Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 11. Februar 2009
Ausgabe 028

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Rolf Zehetbauer zum 80. Geburtstag 4
› Cholera-Spenden für Münchens Partnerstadt Harare 5
› Vorgezogene Baumarbeiten für Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes 6
› Städtisches Bildungszentrum für Solartechnik wirkt auf europäischer Ebene 7
› Schulen besonderer Art laden zum Informationsabend ein 8
› Zwischenzeugnis – Rat und Hilfe bei Schulsorgen 9
› Diskussion „Das Übertritts-Dilemma – Alternativen für Schüler“ 10
› Telefonische Beratung rund um die Anmeldung zum Kindergartenjahr 2009/2010 10
› Chansonkabarett mit „Comtesse & Co“ im Kunstforum Arabellapark 12
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!” 13
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 10. Februar 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Donnerstag, 12. Februar, 11.30 Uhr,
Sitzungssaal, Markthallen München, Thalkirchner Straße 81
Stadtrat Michael Kuffer (CSU) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters eine hochrangige thailändische Wirtschaftsdelegation, die im Rahmen eines Informationsbesuches die Münchner Markthallen besucht. Ziel ist der Aufbau von Wirtschaftsbeziehungen zwischen Thailand und München.

Donnerstag, 12. Februar, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Maximilian Spiegl und Elisabeth Baronin von Richthofen. Spiegl erhält diese hohe Auszeichnung für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz zugunsten des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, Elisabeth Baronin von Richthofen für ihren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für die Initiative „Essen auf Rädern" des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband Bayern e.V.

Freitag, 13. Februar, 12 Uhr,
Gaststätte „Hofer – Der Stadtwirt", Burgstraße 5
Stadtrat Dieter Kaplan (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Abschlussfeier des Fortbildungskurses zum Restaurator/zur Restauratorin im Handwerk der städtischen Meisterschule für Vergolder- und Kirchenmalerhandwerk.

Montag, 16. Februar, 10 Uhr, Stiftsbogen 74
Stadtrat Johann Stadler (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Dr. Eva Seitz im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 16. Februar, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Der Ausländerbeirat lädt zusammen mit Bürgermeister Hep Monatzeder Münchner Migrantinnen und Migranten sowie Vereine, Organisationen und Initiativen, die in der Migrationsarbeit tätig sind, zu seinem traditionellen Jahresempfang ein. Die Veranstaltung findet von 17 Uhr bis zirka 21.30 Uhr für geladene Gäste statt (Medienvertreter selbstverständlich willkommen). Als Ehrengast begrüßt der Ausländerbeirat in diesem Jahr den neuen bayerischen Integrationsbeauftragten Martin Neumeyer. Er wird zu Beginn der Veranstaltung um 18 Uhr Grußworte sprechen.

Im Rahmen des Jahresempfangs wird der Förderpreis „Münchner Lichtblicke" in vier Kategorien verliehen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden sich und ihre Arbeit dem Publikum vorstellen, bevor sie ihre Preise von Bürgermeister Hep Monatzeder, vom Vorsitzenden des Beirats, Cumali Naz, und vom Vertreter der Lichterkette e.V., Detlef Esslinger, entgegen nehmen. Das musikalische Rahmenprogramm bestreitet in diesem Jahr ein Quartett von Konnexion Balkon. Özlem Sarikaya führt als Moderatorin durch den Abend. Der detaillierte Programmablauf findet sich auf www.auslaenderbeirat-muenchen.de.
Achtung Redaktionen: Von 17 bis 18 Uhr findet im Alten Rathaus ein Infomarkt statt. Am Infostand des Ausländerbeirates liegen Pressemappen bereit. Detaillierte Informationen zum Programmablauf und über den Förderpreis „Münchner Lichtblicke" finden sich auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de* sowie auf *www.lichterkette.de*.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 18. Februar, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr,
Gaststätte „Unions-Bräu", Grüner Saal, Einsteinstraße 42
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 18. Februar, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 18. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Meldungen

Glückwünsche für Rolf Zehetbauer zum 80. Geburtstag
(11.2.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Rolf Zehetbauer zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Die lange Liste Ihrer großartigen Schöpfungen aufzuzählen, würde auf eine ‚Unendliche Geschichte' hinauslaufen – um es mit dem Titel eines von Ihnen gestalteten Films auszudrükken –, weshalb ich mich hier auf nur wenige Meilensteine Ihres Schaffens beschränke. Nachdem Sie schon im Alter von 19 Jahren mit dem Science-Fiction-Film ‚Der Herr vom anderen Stern' (1948 mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle gedreht) als Szenograf in den Annalen der Filmbranche auftauchen, um in der Rolle eines Production Designers mit nicht weniger als 101 Film- und TV-Titeln bis zu ‚Luther' im Jahre 2003 einen kreativen ‚Output' sondergleichen in Deutschland aufzuweisen, müssen Sie sich den Titel eines ‚Urgesteins der Filmarchitekten' in diesem Lande gefallen lassen. Ihre künstlerische Arbeit brachte Ihnen 1957 mit Robert Siodmaks Films ‚Nachts, wenn der Teufel kam' mit Mario Adorf in der Hauptrolle erstmals das ‚Filmband in Gold' ein. Danach erhielten Sie an Preisen so ziemlich alles, was die Branche zu bieten hat: den ‚Oscar' und den ‚British Academy Award' für Bob Fosses „Cabaret" (1972), Bundesfilmpreise für Fassbinders ‚Despair' (1978), Wolfgang Petersens ‚Unendliche Geschichte' (1985) und Joseph Vilsmaiers ‚Comedian Harmonists' (1998). Mit dem Bayerischen Filmpreis wurden Sie 2004 ausgezeichnet. Auch die Stadt München, die Ihnen 1989 schon die Medaille ‚München leuchtet' in Silber überreichte, legte im Jahre 2004 nochmals nach, indem sie Ihnen diese Auszeichnung in Gold zuerkannte.
Diese Ehrung war nur folgerichtig, da Sie – ein gebürtiger Münchner, der seiner Heimatstadt die Treue hielt – als leuchtendes Beispiel für den Glanz dieser Filmmetropole stehen. Mit Ihrer Festanstellung als Filmarchitekt der Bavaria seit 1970 markieren Sie gleichsam das ‚Goldene Zeitalter' dieser

Studiobetriebe in Geiselgasteig, die damals unangefochten den ‚Nabel' der Filmwelt in Deutschland darstellten und internationale Regiegrößen wie Ingmar Bergman, für den Sie beim ‚Schlangenei' und ‚Aus dem Leben der Marionetten' tätig waren, anzog. Der von Ihnen szenografisch gestaltete Film ‚Das Boot' brachte dem Studio 1981 zusätzlichen Weltruhm ein.
Durch die Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder während der letzten vier Jahre seines Lebens, von ‚Despair' über ‚Lili Marleen', ‚Lola', ‚Die Sehnsucht der Veronika Voss' bis zu seinem letzten Film ‚Querelle', haben Sie sich besondere Verdienste um die deutsche Filmgeschichte erworben. Sie haben sich auch gegenüber Nachwuchstalenten des deutschen Kinos wie Romuald Karmakar, dessen Film ‚Manila' ohne Ihre Studiobauten undenkbar wäre, kooperativ gezeigt. Diese Unterstützung dem Nachwuchs gegenüber erstreckt sich bis zu Ihrer Unterrichtung von Szenografie-Studenten im Rahmen des HFF-Studiums.
Mir beziehungsweise uns bleibt nur zu wünschen, dass Sie Ihre Erfahrungsschätze noch viele Jahre lang einer jungen Generation von Filmschaffenden vermitteln werden. Dazu wünsche ich Ihnen viel Schaffenskraft, Gesundheit und auch Glück im Berufs- wie Privatleben."

Cholera-Spenden für Münchens Partnerstadt Harare

(11.2.2009) „Trotz der kurzen Zeit eine Summe von rund 25.000 Euro – das ist überwältigend", dankt Robert Franck, der Verantwortliche des Simbabwe-Solidaritätsbüros ESS-München, allen, die dem Aufruf Münchner Bürgerorganisationen vom Dezember 2008 gefolgt sind und Geld gespendet haben, um die dramatische Cholera-Epidemie in Münchens Partnerstadt Harare zu bekämpfen. Vielen Bürgern in Harare konnten damit Wasserentkeimungstabletten zur Verfügung gestellt werden. Das kirchliche Hilfswerk Misereor hat die Präparate beschafft und über die örtlichen Netzwerke verteilt.
Bürgermeister Hep Monatzeder, der zusammen mit der evangelischen und katholischen Kirche Münchens die Spendenaktion unterstützt, lobt die Solidarität und das Engagement der Münchnerinnen und Münchner für die leidgeprüften Menschen in Harare. Er betont: „Eine Städtepartnerschaft bedeutet auch zu helfen, wenn die Partner in Not sind. Aufgrund der langjährigen Kontakte nach Harare sind wir in der Lage, genau hinzuschauen und bedarfsorientiert zu unterstützen – auch damit die Spenden in Simbabwe nicht in die falschen Hände gelangen."
Dies sieht auch der Münchner Stadtrat so, der für die Cholera-Nothilfe 100.000 Euro aus städtischen Mitteln zur Verfügung gestellt hat. Diese Gelder werden eingesetzt, um die kommunalen Stadtteilkliniken mit Medikamenten und Hygieneartikeln zu versorgen und um ein dringend

benötigtes Transportfahrzeug für die Verteilung zu kaufen, für einen Teil der Summe wurden ebenfalls Wasseraufbereitungstabletten gekauft und an die Haushalte verteilt.
Auch wenn mit diesen Hilfsmaßnahmen sicherlich zahlreiche Menschenleben gerettet weden konnten, sind die aktuellen Nachrichten aus Simbabwe leider nach wie vor alles andere als gut: Über 60.000 Erkrankte und bereits mehr als 3.000 Tote übersteigen noch die düstersten Prognosen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Da die Zahlen immer noch steigen, sind die Menschen aus Harare nach wie vor auf Hilfe aus München angewiesen. „Wir werden daher die Aktion fortsetzen und bitten weiterhin um Spenden für unsere Partnerstadt. Schon mit 15 Euro können wir einer Familie in Harare für einen Monat Micropur-Tabletten und damit sauberes Trinkwasser zur Verfügung stellen", so Franck.
Spendenkonto: Nord-Süd-Forum, Kontonummer 88 33 100, Bankleitzahl 700 205 00, Bank für Sozialwirtschaft, Stichwort: Cholera – Harare.
Weitere Informationen zur Spendenkampagne: ESS München (Ecumenical Support Services for Zimbabwe), R. Franck, Telefon 64 75 09, E-Mail: e.s.s.muenchen@gmx.org

Vorgezogene Baumarbeiten für Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes
(11.2.2009) Der Bauausschuss hat die Genehmigung zur Durchführung vorgezogener Arbeiten auf dem Karl-Preis-Platz und der Grünfläche südlich der Claudius-Keller-Straße in Ramersdorf erteilt. Im Vorfeld der Baumaßnahmen zur Aufwertung und Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes, die ab Mai 2009 durchgeführt werden sollen, müssen zur Baufeldfreimachung von insgesamt 74 im Planungsumgriff vorhandenen Bäumen neun Bäume entfernt und Rodungsarbeiten durchgeführt werden, die mit Rücksicht auf das Brutbiotop der Saatkrähen Mitte Februar abzuschließen sind. Auf dem Karl-Preis-Platz nördlich der Melusinenstraße werden sechs Bäume enfernt, eine kleine Linde, die als Wildwuchs am Rand des Ahornhaines keine Entwicklungsmöglichkeiten hat, und fünf bereits geschädigte und wenig gut entwickelte Spitz-Ahorne in der Mittelachse des Platzes. Hier sollen im Frühjahr die neuen, unterirdischen Technikräume für den Melusinenbrunnen erstellt und nachfolgend eine vielfältig nutzbare Platzfläche geschaffen werden. Die verbleibenden 37 Bäume des Ahornhaines erhalten durch die Auflichtungsmaßnahme langfristig bessere Wuchsbedingungen. Auf der Grünfläche südlich der Claudius-Keller-Straße (westlich der Rosenheimer Straße) sollen drei nur noch bedingt erhaltenswerte Bäume gefällt werden, zwei Spitz-Ahorne direkt neben dem Gehweg und eine Pyramiden-Pappel in der Mitte der Rasenfläche. Auch hier sollen die verbleiben-

den Bäume, insbesondere die ortsbildprägende Platanengruppe und der große Ahornbaum am U-Bahn-Abgang, optimale Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.
Die Baumfällungen werden am Mittwoch, 18. Februar, durchgeführt. Sie sind mit dem Bezirksausschuss 16 und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.
Ab Mai 2009 sollen die Baumaßnahmen am Melusinenbrunnen und im Straßenraum durchgeführt werden, ab Juli die Landschaftsbauarbeiten zur Platzgestaltung. Die Nutzung der Freischankfläche auf dem Karl-Preis-Platz wird während des Sommers nicht beeinträchtigt.
Im Herbst diesen Jahres werden im Rahmen des Soziale-Stadt-Projektes elf neue Bäume gepflanzt, neun auf dem zu verbreiternden Mittelstreifen der Melusinenstraße und je einer südlich und nördlich der Melusinenstraße in Nähe der Kreuzung Rosenheimer Straße. Somit bleibt die Baumbilanz ausgeglichen.

Städtisches Bildungszentrum für Solartechnik wirkt auf europäischer Ebene

(11.2.2009) Bereits im Jahr 1995 war das Bildungszentrum für Solartechnik an der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik maßgeblich an der Entwicklung innovativer Ideen im Bereich erneuerbarer Energien auf europäischer Ebene beteiligt. Die Schule nahm zum Beispiel im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten Bildungsprogramms „Leonardo da Vinci" an einem Pilotprojekt teil, das in Zusammenarbeit mit mehreren Ländern die Aufbereitung von Inhalten im Kontext erneuerbarer Energien für die Aus- und Weiterbildung zum Ziel hatte.
Seit dieser Zeit werden am Bildungszentrum für Solartechnik pro Jahr zwei Fortbildungskurse zum Solarteur durchgeführt. Zielgruppe sind Techniker, Meister und Ingenieure aus einschlägigen Berufsfeldern wie Elektrotechnik oder Heizungs- und Klimatechnik.
Das städtische Bildungszentrum für Solartechnik genießt in Fachkreisen auf internationaler Ebene hohes Ansehen. Es wirkt mit seiner langjährigen Erfahrung als Multiplikator, wenn es um den Aufbau neuer Solarteur-Schulen in anderen Ländern geht. Die Ausbildung am Städtischen Bildungszentrum für Solartechnik wurde durch den TÜV-Süd nach dem Standard ISO-90001 zertifiziert.
Aktuell ist – basierend auf einem Kooperationsvertrag zwischen dem Schulreferat der Landeshauptstadt München und dem Schulreferat der Region Ankara – vom 31. Januar bis zum 22. Februar eine Gruppe von

türkischen Ausbildern aus der Region Ankara nach München gekommen, um am Bildungszentrum für Solartechnik der Landeshauptstadt München an einer dreiwöchigen Qualifizierungsmaßnahme im Bereich „Erneuerbare Energienutzung“ teilzunehmen.

Schulen besonderer Art laden zum Informationsabend ein

(11.2.2009) Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von zwei „Schulen besonderer Art”: der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule und der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe. Beide Schulen bieten im Februar eine Informationsveranstaltung an.

- Am Montag, 16. Februar, um 19 Uhr öffnet die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule an der Freudstraße 15 ihre Türen für alle interessierten Eltern und Kinder. In der Gesamtschule werden Kinder der Jahrgangsstufen 5 - 7 nicht nach Schularten getrennt, sondern gemeinsam unterrichtet. Ab der 8. Klasse gibt es dann abschlussbezogene Klassen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium). Die Oberstufe wird als Filiale des Städtischen Willi-Graf-Gymnasiums im Gebäude der Gesamtschule geführt. Die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule ist eine Ganztagsschule, d.h. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote (Hausaufgabenstunden, Neigungskurse, Mittagsangebote) finden über den ganzen Tag verteilt statt. Besonders sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabte Schülerinnen und Schüler können in speziellen Sport-, Musik- oder Kunstklassen ihre Begabungen und Neigungen vertiefen. Besucherinnen und Besucher haben am Informationsabend Gelegenheit, sich nach einem kurzen Einführungsvortrag in Einzelgesprächen mit Lehrkräften sowie Eltern- und Schülervertretungen ein Bild von der Schule zu machen. Künftige Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich von Schulkindern der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule durch das Schulhaus führen zu lassen.
  Der Termin für die Einschreibung in die 5. Jahrgangsstufe der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule ist Montag, 7. Mai, von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen ist insbesondere für gymnasial- und realschulgeeignete Kinder die Einschreibung auch bis Freitag, 15. Mai, möglich.
- Am Mittwoch, 18. Februar, um 19 Uhr lädt die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe in der Mensa im Schulgebäude Quiddestraße 4 (Schulzentrum Perlach-Nord) zu einem Informationsabend für interessierte Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler ein. Die Orientierungsstufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 und 6 und bereitet auf den Übergang in die 7. Klasse an einem Gymnasium, einer Realschule, Wirtschaftsschule oder Hauptschule vor. Gemäß der Schul-

satzung werden bei der Aufnahme Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Grundschulen bevorzugt.
Die Einschreibung in die Orientierungsstufe findet ebenfalls am Donnerstag, 7. Mai, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Schulgebäude Balanstraße 208 statt. Dort ist die Schule wegen Sanierungsarbeiten am Gebäude Quiddestraße 4 derzeit ausgelagert. Die Bauarbeiten werden jedoch voraussichtlich bis Juli 2009 beendet sein, so dass der Unterricht im Schuljahr 2009/2010 wieder im Schulzentrum Perlach-Nord an der Quiddestraße 4 stattfinden wird.
Weitere Informationen zu den Aufnahmevoraussetzungen und die für die Einschreibung erforderlichen Unterlagen unter: *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

Zwischenzeugnis – Rat und Hilfe bei Schulsorgen

(11.2.2009) Am Freitag, 13. Februar, werden an den bayerischen Schulen die Zwischenzeugnisse verteilt. Das Zwischenzeugnis stellt eine Zwischenbilanz dar, die eventuell Korrekturen und Entscheidungen erforderlich machen kann. In solchen Fällen ist ein klärendes Gespräch zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. Manche Entscheidung, zum Beispiel ein freiwilliger Rücktritt, ist an den Termin des Zwischenzeugnisses gebunden. Die folgenden städtischen Bildungsberatungsstellen bieten telefonische oder persönliche Beratung für Schülerinnen, Schüler und Eltern an:

- Die Städtische Bildungs- und Weiterbildungsberatung in der Schwanthalerstraße 40/I, Telefon 2 33-2 65 67 (Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr). Hilfe und Unterstützung gibt es hier bei Fragen schulrechtlicher Art, zu Schullaufbahnmöglichkeiten und Notenproblemen in den Bereichen Realschule, Gymnasium und Berufliche Schulen. Bei Überforderung, Schulangst und Dauerstress könnte unter Umständen ein Schulartwechsel hilfreich sein.
- Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, die ein psychologisches Beratungsgespräch wünschen, können sich an den Städtischen Zentralen Schulpsychologischen Dienst, Tal 31, 80331 München, wenden. Anmeldung zu einem persönlichen Termin von Montag-Freitag, 8 bis 15 Uhr unter Telefon: 2 33-2 82 30.
- Die Städtische Schul- und Bildungsberatung International in der Goethestraße 53 bietet Rat und Hilfe auch in Aserbaidschanisch, Bosnisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch, Türkisch, Uigurisch, Ukrainisch und Weißrussisch an (Internationales Beratungszentrum, Goethestraße 53, Telefon 2 33-2 68 75. Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, Freitag von 10 bis 13 Uhr).

Informationen der Bildungsberatungsstellen auch im Internet auch unter *www.muenchen.de/bildungsberatung*

Diskussion „Das Übertritts-Dilemma – Alternativen für Schüler“
(11.2.2009) Am Montag, 16. Februar, 19 Uhr, wird die Reihe „Marktplatz und Meinung – Debatten in der Mitte der Stadt" im Theresiensaal des Wirtshauses „Der Pschorr", in der Schrannenhalle am Viktualienmarkt, Prälat-Zistl-Straße 15, fortgesetzt. Thema des 4. Stadtgesprächs: „Das Übertritts-Dilemma – Alternativen für Münchens Schüler".
Immer weniger Eltern glauben, dass die Hauptschule für ihr Kind eine gute Alternative zu Realschule oder Gymnasium ist. Aber welchen Ausweg gibt es, wenn der Notenschnitt nicht reicht? Auf Einladung der Münchner Volkshochschule (MVHS) diskutieren die Rektorin der städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule Christine Herbolzheimer, die Vorsitzende des Bayerischen Elternverbandes Ingrid Zacharias sowie die Leiterin der Lukas-Hauptschule Sabine Beham.
Es handelt sich um die vierte Veranstaltung „Marktplatz und Meinung – Stadtgespräche" der MVHS. Seit alters her dient der Marktplatz nicht nur dem Handel mit Waren, sondern auch dem Austausch von Informationen und der öffentlichen Debatte über das Wohl und Wehe der Gemeinschaft. Die Münchner Volkshochschule greift diese Tradition auf: In den „Stadtgesprächen" debattieren sachkundige Gäste einmal im Monat über kommunalpolitische Themen von der Verkehrs- und Bildungspolitik bis zu Stadtentwicklung und sozialen Fragen. Der Abend wird von dem Journalisten Marco Eisenack moderiert. Der Eintritt ist frei. Telefonische Informationen unter 4 80 06-62 20. Siehe auch unter *www.mvhs.de/schranne*

Telefonische Beratung rund um die Anmeldung zum Kindergartenjahr 2009/2010
(11.2.2009) Die diesjährige Anmeldung an den städtischen Kindergärten, Horten und Kooperationseinrichtungen findet am Dienstag, 3. März, von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr statt. Am Donnerstag, 12. Februar, und Dienstag, 17. Februar, stehen die Bezirks- und Fachbereichsleitungen der Abteilung Kindertageseinrichtungen des Schul- und Kultusreferats für Fragen im Zusammenhang mit der Anmeldung zur Verfügung:

Altstadt-Lehel, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Schwanthalerhöhe
- Bezirksleitung 15, Telefon 2 33-2 47 80
- Kooperationseinrichtungen – Region 2, Telefon 2 33-3 96 41

Schwabing-West
- Bezirksleitung 5, Telefon 33 03 76 38
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43

Maxvorstadt
- Bezirksleitung 11, Telefon 54 49 17 03
- Bezirksleitung 5, Telefon 33 03 76 38

- Bezirksleitung 15, Telefon 2 33-2 47 80
- Kooperationseinrichtungen – Region 2, Telefon 2 33-3 96 41
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Au-Haidhausen

- Bezirksleitung 6, Telefon 98 45 52
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43
- Kooperationseinrichtungen – Region 2, Telefon 2 33-3 96 41

Sendling, Sendling-Westpark

- Bezirksleitung 10, Telefon 54 64 31 18
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43
- Kooperationseinrichtungen – Region 2, Telefon 2 33-3 96 41

Obergiesing

- Bezirksleitung 7, Telefon 6 91 48 70

Untergiesing-Harlaching

- Bezirksleitung 6, Telefon 98 45 52
- Bezirksleitung 7, Telefon 6 91 48 70
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Thalkirchen, Obersendling, Forstenried-Fürstenried-Solln

- Bezirksleitung 3, Telefon 74 50 05 37

Hadern, Laim

- Bezirksleitung 13, Telefon 70 05 97 88

Neuhausen-Nymphenburg

- Bezirksleitung 11, Telefon 54 49 17 03
- Bezirksleitung 14, Telefon 14 34 95 31
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Moosach

- Bezirksleitung 14, Telefon 14 34 95 31
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43

Milbertshofen-Am Hart

- Bezirksleitung 12, Telefon 3 22 74 11
- Bezirksleitung 5, Telefon 33 03 76 38
- Bezirksleitung 14, Telefon 14 34 95 31
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Schwabing-Freimann

- Bezirksleitung 12, Telefon 3 22 74 11
- Bezirksleitung 5, Telefon 33 03 76 38
- Kooperationseinrichtungen – Region 2, Telefon 2 33-3 96 41

Feldmoching-Hasenbergl

- Bezirksleitung 1, Telefon 1 50 65 43
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Pasing-Obermenzing
- Bezirksleitung 4, Telefon 54 64 30 03
- Bezirksleitung 11, Telefon 54 49 17 03
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Aubing-Lochhausen-Langwied
- Bezirksleitung 4, Telefon 54 64 30 03

Allach-Untermenzing
- Bezirksleitung 14, Telefon 14 34 95 31
- Bezirksleitung 1, Telefon 1 50 65 43
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Bogenhausen
- Bezirksleitung 16, Telefon 89 06 67 64
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43

Berg am Laim
- Bezirksleitung 9, Telefon 43 50 99 34
- Kooperationseinrichtungen – Region 3, Telefon 2 33-3 96 40

Trudering-Riem
- Bezirksleitung 8, Telefon 29 16 36 38 und 2 33-2 06 19

Ramersdorf-Perlach
- Bezirksleitung 2, Telefon 6 70 80 70
- Bezirksleitung 7, Telefon 6 91 48 70
- Bezirksleitung 9, Telefon 43 50 99 34
- Kooperationseinrichtungen – Region 1, Telefon 2 33-3 96 43

Informationen zum Anmeldeverfahren: unter *www.muenchen.de/kindertageseinrichtungen* oder in der Broschüre „Übersicht über die städtischen und nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen", die seit November in der Stadt-Information im Rathaus und anderen öffentlich zugänglichen Stellen der Stadtverwaltung ausliegt (zum Beispiel bei Meldestellen, Bezirksinspektionen, Stadtteilbibliotheken, Sozialämtern, Mütterberatungsstellen, Allgemeiner Sozialdienst).

Chansonkabarett mit „Comtesse & Co" im Kunstforum Arabellapark
(11.2.2009) Am Freitag, 13. Februar, um 20 Uhr gastiert das Münchner Kabaretttrio „Comtesse & Co" im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 mit seinem Programm „Vorsicht Glück!", einer rasanten Mischung aus humorvollen Dialogen, Popsongs und Chansons. Eintrittskarten zu 10 Euro können unter Telefon 9 28 78 10 reserviert werden.
Glück ist eine gefährliche Sache. Rahel Comtesse, Peter Krempelsetzer und Steffen Zander sind mit Stimme, Percussion und Piano auf der Suche nach dem „wahren Glück". Ist Glück reiner Zufall? Muss man sich dafür

anstrengen oder fliegt es zu? Ist Glück ein Gefühl? Die neue Espresso-Maschine von Garibaldi? Oder die Erleuchtung im 7. Chakra? Natürlich hat jeder im Comtesse-Trio seine eigene Vorstellung vom Glück. Das Ergebnis ist ein witzig-buntes Chansonkabarett mit viel Musik, Blödeleien und großen Lebensweisheiten. Rahel Comtesse wirkt dabei wie eine elfengleiche Mixtur aus Vamp und bester Freundin, mit einer Stimme zwischen Zarah Leander und Rosenstolz.
Und wenn alle Glücksrezepte versagen, hilft nur Improvisieren – das bringt einige Überraschungen mit sich, und die Entdeckung, dass das Glück manchmal viel näher liegt als man denkt. Ein unterhaltsamer Abend mit Tiefgang. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* und *www.comtesse-co.de.*
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 9287 81-0, E-Mail: stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(11.2.2009) In der Frage nach dem Typischen an München scheint die Beschäftigung mit dem Fasching nicht selbstverständlich zu sein. Doch haben gerade die Faschingstage immer wieder merkwürdige Spuren in der städtischen Ereignisgeschichte hinterlassen. Zu diesem Thema führt Dr. Thomas Weidner am Samstag, 14. Februar, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Es geht um den Metzgersprung, eine Faschingsrevolution und um einen Mann, der sich als Adolf Hitler verkleidete. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei.

Winterdienstbilanz für Dienstag, 10. Februar
(11.2.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 10. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 121 Fahrzeuge: 77
Streuguteinsatz:
Salz: 48,27 t Splitt: 6,30 t
Kosten des Einsatztages: 75.382,84 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 90
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***10.952.923,06 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 11. Februar 2009

Linksextremer Vandalismus gegen die Anwohner von Waldtrudering im Zuge der Straßen-Umbenennung
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Sportstadt München braucht einen Sportpark der Moderne
Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Sozialpsychologischer Krisendienst in türkischer Sprache
Antrag Stadträtin Nadja Hirsch (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
11.02.09

Linksextremer Vandalismus gegen die Anwohner von Waldtrudering im Zuge der Straßen-Umbenennung

Im Zusammenhang mit der sogenannten „Entkolonialisierung" der Münchner Straßennamen und der Umbenennung von Waldtruderinger Straßen kam es zu blindwütigen Zerstörungsakten

Sogenannte autonome Gruppen beschmierten an zahlreichen Wohnhäusern die Hausnummernschilder oder montierten sie ab. Darüber hinaus sind Hauswände mit kommunistischen Parolen und Davidsternen bemalt worden.

In der Antwort der Stadtverwaltung auf meine Anfrage vom Januar 2006 bezüglich dieser Vorgänge wurde im Mai 2006 durch das Polizeipräsidium festgestellt, dass sich der Vorgang in Bearbeitung befinde und die Ermittlungen noch andauern.

Weiter wurde mitgeteilt, dass auf einer linksextremistischen Internetseite auf die Sachbeschädigung Bezug genommen wurde. Die Polizei vermutete in ihrer Stellungnahme einen linksextremistischen Hintergrund der unbekannten Täter.

Ich frage deshalb:

Welche Erkenntnisse liegen bezüglich der von der Polizei gestellten Strafanzeige vor?

Hans Podiuk, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG

11.02.09

Sportstadt München braucht einen Sportpark der Moderne

- Die Verwaltung prüft, wie auf dem Gelände im Umgriff der Rudi-Sedlmayer-Halle – abschnittsweise – ein Sportpark der Moderne errichtet werden kann.

  Entstehen sollen dort eine Dreifachturnhalle mit Tribünen für ca. 5.000 Zuschauer, eine drittligataugliche Spielfläche, 3 Kunstrasenplätze und ein Wirtschaftsgebäude mit Räumen für Schulungszwecke, Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie.

  Die Planungen sollen umgehend in Angriff genommen werden.

- Es wird dargestellt, welche Möglichkeiten mit welchem Finanzierungsaufwand es gibt, um die Rudi-Sedlmayer-Halle übergangsweise für den Spielbetrieb der beiden Bundesliga-Basketballvereine FC Bayern und Telemotive München zu nutzen.

Begründung:

Seit ca. 20 Jahren wird nach einem sinnvollen und wirtschaftlichen Nutzungskonzept für die Rudi-Sedlmayer-Halle gesucht. Ende 2008 haben sich durch die Insolvenz der Pächter noch vor Umsetzung des geplanten Konzeptes aus Sport- und Eventnutzung die letzten Pläne zerschlagen. Deshalb muss jetzt ein zukunftsträchtiges Konzept für die Sportstadt München entwickelt werden.

Zur Finanzierung des Sportparks der Moderne soll neben den zusätzlich für den Sport bereitgestellten Haushaltsmitteln und Geldern aus dem Konjunkturpaket II auch geprüft werden, ob Finanzmittel durch den Verkauf von nicht mehr benötigten Sportflächen eingesetzt werden können.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Initiative:
Mario Schmidbauer, Stadtrat
sportpolitischer Sprecher

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

11. Februar 2009

Antrag Nr.:
Sozialpsychologischer Krisendienst in türkischer Sprache

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen und darzustellen,

- ob die Einrichtung eines Krisendienstes in türkischer Sprache in der Landeshauptstadt München benötigt wird und falls erforderlich, in Kooperation mit freien Trägern, eingerichtet werden soll;
- ob das Nürnberger Modell auf München übertragbar ist;
- ob die Finanzierung über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge möglich ist;
- wie sich der Nürnberger Krisendienst mit einem Modell der muttersprachlichen, ehrenamtlichen Unterstützer kombinieren lässt.

Begründung:
Nürnberg hat nach eigenen Angaben als erste deutsche Großstadt einen speziellen Krisendienst in türkischer Sprache gestartet.
Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge stellt eine finanzielle Förderung für den Krisendienst in türkischer Sprache bereit.

In Nürnberg hat sich gezeigt, dass für eine wirksame Beratung die Muttersprache sowie die Kenntnis der Lebensbedingungen von Migranten wichtig seien. Der Krisendienst Nürnberg arbeitet mit der AWO-Beratungsstelle für Migration und Integration zusammen. Der Aufgabenbereich umfasst die Intervention bei Konflikten innerhalb der Familien, bei Generationskonflikten sowie Hilfe bei Behördenwegen etc.

Gez.
Nadja Hirsch
Stellv. Fraktionsvorsitzende